

wir

SONDERAUSGABE

Mai 2020

Sonderausgabe 3

Die Zeitung für uns
– die Beschäftigten der
Werthmann-Werkstätten

... auch für Angehörige, Betreuende, Mitarbeitende und Interessierte



 **Werthmann
Werkstätten**



Liebe Leserinnen und Leser,

mittlerweile haben wir die Werkstätten wieder teilweise geöffnet. Dies hat viele Beschäftigte gefreut. Der Werkstattbetrieb hat sich aber geändert, er ist nicht mehr so, wie vor dem Virus. Der Alltag ist von vielen Schutzmaßnahmen bestimmt. Schade ist, dass einige Beschäftigte noch nicht kommen können, da sie eine Grunderkrankung haben und zu den Risikogruppen gehören. Im Moment gehe ich davon aus, dass es zukünftig weitere Öffnungsschritte geben wird. Wir sind tagtäglich, auch in Abstimmung mit anderen Werkstätten, dem Diözesan-Caritasverband und dem Landschaftsverband in Kontakt, um bestmögliche Lösungen zu finden. Sicherlich klappt das nicht immer so, wie der oder die Einzelne sich das vorstellt. Ich finde, wir brauchen alle Geduld und Gelassenheit, um mit dieser neuen Herausforderung umzugehen.

Ich bedanke mich für
Ihr Verständnis.
Andreas Mönig



SCHATZ, ICH BIN JEZET SOGAR ÜBER
BLUETOOTH MIT DEINEM ROLLSTUHL
VERBUNDEN. MAL SEHEN, WAS PASSIERT,
WENN ICH LÖSCHEN DRÜCKE...



Sauerland-Stones

Einige Mitarbeitende der Werkstätten unterstützen die Betreuung in den Wohnhäusern. Hierbei ist die Idee der Sauerland-Stones entstanden. Kennen Sie diese? Bunte Steine, die man beim Spaziergehen am Wegesrand findet und die mit viel Liebe bemalt wurden. Auf unseren Steinen steht auf der Rückseite die Kennung „WHN“ und der Name des Malers oder der Malerin.



Wenn Sie einen solchen Stein finden, freuen wir uns sehr über Post, gerne mit einem Foto und einer kleinen Nachricht.

Schreiben Sie an:
focus-Wohnhaus am Nordwall,
Am Nordwall 4, 57439 Attendorn

Anna Pukall und
Athanasios Papadopoulos



Alles klar, Herr Kommissar?

Ein Interview mit Axel Prahl

Axel Prahl, *26.03.1960, in Eutin ist ein deutscher Schauspieler und Musiker. Seit 2002 spielt er den Hauptkommissar Frank Thiel zusammen mit Jan Josef Liefers im „Tatort“ in Münster. Dies ist der erfolgreichste Tatort in der ARD-Serie. Axel Prahl ist ein vielseitiger Künstler.

Die Fragen stellte Sascha Ortmann aus der WWO.

Im ersten Moment denkt man bei Ihrem Namen an den „Kommissar Thiel aus dem Tatort in Münster“. Werden Sie auf diese Rolle reduziert? Was bedeutet das für Sie?

Bisher habe ich neben dem Tatort sehr viele, sehr unterschiedliche andere Rollen gespielt. Beispielsweise Krabbenfischer, Stasi-Offizier, Rocksänger, Hochsprung-Trainer, Autohändler, Bankräuber, BND-Agent, Pilot, Lehrer etc. ... Ich bin auch Musiker, schreibe meine Liedtexte selbst, habe bereits mehrere CDs heraus gebracht und gebe mit meiner Band, dem Inselorchester, um die 30 Live-Konzerte im Jahr.

Gemeinsam mit ihrem Tatortkollegen haben Sie 2017 die Auszeichnung „Goldenes Schlitzohr“ erhalten. Was ist das?

„Schlitzohren“ ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder in der ganzen Welt zu unterstützen,



zum Beispiel in Tansania, Südafrika, Rumänien, aber auch in Deutschland. Normalerweise wird alljährlich ein neuer „Pate“, ein neues goldenes Schlitzohr ernannt. Die Liste der goldenen Schlitzohren ist lang und liest sich ein bisschen wie das Who is Who aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Mit diesen prominenten Unterstützern versucht der Verein, weitere Mitglieder zu bekommen, natürlich durch Spendengelder und die Unterstützung der Presse, bzw. der Medien. Ich finde das ist eine wirklich gute und unterstützenswerte Arbeit.

Fortsetzung auf der Rückseite

b.punkt schreibt allen!

In der Zeit des Betretungsverbots während der Corona-Pandemie, stellen Dagmar Alexander und Christian Schwane, die Bildungsbegleiter aus dem b.punkt, Unterrichtsmodule für die berufliche Bildung zusammen. Sie bereiten neue Module vor, kopieren, kuvertieren und verschicken diese mit der Post oder per E-Mail an alle Beschäftigten der beruflichen Bildung. Diese werden dann zuhause ausgefüllt und bearbeitet. So bleibt der Unterricht in dieser Zeit bestehen. Dennoch freuen wir uns, wenn wir Sie bald wieder hier vor Ort begrüßen dürfen.





Ein Interview mit Tatort-Kommissar Thiel - ähh - Axel Prahl!

Fortsetzung

Als Musiker sind Sie sehr wandlungsfähig und kooperieren mit vielen unterschiedlichen anderen Musikern. Wie kommen solche Verbindungen zustande?

Oh, das ist eine lange Geschichte oder besser gesagt, dass sind so viele verschiedene Geschichten, dass es, glaube ich, den Rahmen hier sprengen würde. Aber so ganz allgemein kann man, glaube ich, sagen, dass Musiker öfter mal gern mit anderen Leuten zusammen arbeiten. Manchmal, weil sie neue musikalische Wege beschreiten wollen, weil sie jemanden Interessantes kennengelernt haben und unbedingt mal etwas mit ihm oder ihr machen möchten oder einfach nur um sich selber auszuprobieren.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Machen Sie Sport?

Sport gibts bei mir nur im Fernsehen. Ich habe einen großen Garten mit viel Rasen und vielen Bäumen. Den in Ordnung zu halten, ist für mich Sport genug. Ansonsten male ich sehr gerne, ich lese viel, komponiere, schreibe neue Songs fürs nächste Album. Wenn es noch ein bißchen wärmer wird, gehe ich auch gerne mal wieder schwimmen, also, die Langeweile hat keine Chance bei mir.

Sie sind jetzt 60 Jahre geworden. Was finden Sie an Ihrem bisherigen Leben besonders toll, was bereuen Sie?

Besonders toll finde ich, dass ich bisher von lebensbedrohlichen Situationen oder Umständen verschont und an Geist und Körper gesund ge-

blieben bin. Ich bin dankbar für jeden weiteren Tag, für mein Glück, meine Familie und all die wunderbaren Menschen, die ich kennen lernen durfte. Zu bereuen habe ich eigentlich nichts, denn so wie ich es sehe, ist jeder Fehler, den man macht, auch immer eine Bereicherung. Scheitern formt einen Charakter, es gibt mir die Möglichkeit mich zu verändern, zu verbessern oder aber eben auch zu resignieren und einen anderen, für mich besseren Weg zu suchen.

Haben Sie schon einmal eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung besucht? Dürfen wir Sie einladen?

Anfang der Neunziger Jahre war ich mit einer Sozialpädagogin liiert, die in einer Wohneinrichtung für Behinderte arbeitete. Da hatte ich auch öfter die Gelegenheit, sie zu begleiten. Auch bei meinem letzten Dreh ("Extraklasse 2+") waren zwei Schauspieler mit Trisomie 21 dabei. Nico Randel, der den Norbert spielt, war auch schon im ersten Teil von „Extraklasse“. Er ist wirklich immer ein Quell der Freude. Den kann man einfach nur in sein Herz schließen! Einladen können Sie mich natürlich gern, aber ganz abgesehen davon, dass es derzeit auf Grund von Corona gar nicht erlaubt ist, werde ich nach Corona so viel Arbeit nachholen müssen, dass das terminlich sicherlich schwierig wird - SORRY...

Die Fragen stellte Sascha Ortmann aus der Garten- und Anlagenpflege der WWO



Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen oder Korrekturen vorzunehmen.



 **Caritasverband**
Olpe

 **Werthmann**
Werkstätten

Impressum

Herausgeber Werthmann-Werkstätten, Tel. 02722 921-0

Verantwortlich Andreas Mönig, Leitung Werkstätten

Redaktion der Sonderausgaben Andreas Mönig, Jutta Korte,

Satz & Layout Jutta Korte, 02722 / 989815

Druck: Frey Print + Media Attendorf

Gedruckt auf ENVIROTOP, echtes Recycling-Papier hergestellt aus 100% Altpapier!

Diese Sonderausgabe wird vom Förderverein finanziert!